



Die Europaberufsschule in Weiden müsste mit ihren gewerblichen Zweig rund 800 Schüler abgeben.

Bild: Josef Wieder

Giga-Schulzentrum für 100 Millionen

Die Schülerzahlen in der beruflichen Bildung brechen ein, sagt das Ministerium – und will den beruflichen Schulzentren in der Region eine neue Struktur verpassen. Um die Pläne umsetzen zu können, wäre ein gigantisches Schulzentrum nötig.

Weiden. (wd) Kurz vor Weihnachten konferierten OB Jens Meyer und Landrat Andreas Meier für die Sachaufwandsträger Stadt Weiden und Landkreis Neustadt/WN mit den Vertretern der Regierung über die neue Struktur. Einige Tage später wurden die Lehrer informiert: in der Wirtschaftsschule Weiden/Eschenbach, im Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Neustadt und in der Europa-Berufsschule.

Die Begeisterung hielt sich zunächst in Grenzen. Denn ein gewaltiger Verschiebepfeil deutet sich an: Die Wirtschaftsschulen sollen in die Europaberufsschule in Weiden integriert werden. Diese wiederum soll ihren gesamten „gewerblich-technischen“ Bereich an

das bisherige Berufsschulzentrum Neustadt abgeben.

Umsetzung verschoben

Die Situation verschärfte der Auftrag, diese neue Organisation bis zum Herbst aus den Boden zu stampfen. Nicht machbar. In einem weiteren Gespräch mit der Regierung konnte Meyer in Abstimmung mit Landrat Meier „Druck aus dem Kessel“ nehmen. Auch Meyer sieht den Umbau als nötig: Die Wirtschaftsschule hat in fast 20 Prozent der Schüler (von 558 im Jahr 2015 auf 469 in 2020) verloren. Kräftig ist der Schwund am Beruflichen Schulzentrum in Neustadt (landwirtschaftlicher, hauswirtschaftlicher, sozialer und sozialpädagogischer Bereich) von 706 auf 470 Schüler.

Am Freitag äußerten sich die Schulleiter Reiner Butz (Neustadt) und Josef Weilhammer (Weiden). Beide bauen bei der Umstrukturierung auf das große Ziel, dass die gesamte berufliche Bildung in einem Schulzentrum zusammengefasst, und das schulische Angebot ausgeweitet wird. Die Anlagen in Weiden und in Neustadt/WN sind zu klein. Es stehen hier wie dort Erweiterungen an, ausgelöst durch neue

Vorschriften und dadurch, dass Schüler intensiver zu beschulen sind – bis hin zum Vollzeitunterricht. In Weiden fehlen derzeit 3000 Quadratmeter, so Weilhammer.

Bedeutende Neuordnung

Die Idee eines zentralen Hauses für die gesamte berufliche Bildung begeisterte mit den damit verbundenen Möglichkeiten einer gemeinsamen Mensa, Bibliothek, Verwaltung, Sportstätten, ja sogar Hausmeistern, meint Oberstudiendirektor Weilhammer. Es gebe geeignete Flächen in Weiden, aber auch in Neustadt, betont Studiendirektor Reiner Butz. Da Förderprogramme angekündigt sind, werde die Investition bis zu 100 Millionen Euro, verkraftbar. „Wir gehen von 80-prozentiger Förderung aus.“ 20 Millionen Euro, verteilt auf fünf Jahre, könnten Stadt und Landkreis finanzieren. Gebaut im PPP-Modell, ließen sich Bauzeit und Kosten kontrollieren, hofft Butz. Die Regierung habe die Unterstützung zugesagt.

Aber: Mit der Umstrukturierung wird das Problem des Schülerrückgangs nicht gelöst, betonen die Schulleiter. Vielmehr müssten neue, attraktive Angebote geschaffen

werden, etwa für Medizintechnik und Laborberufe. „Wir wünschen einen Zeithorizont, um nicht überfahren zu werden, und die Chance, das Konzept begleiten zu können. Wir wollen nicht das größte Schulzentrum sein, sondern das beste.“

Auch Landrat Andreas Meier äußert sich: „Die berufliche Bildung ist ebenso wichtig wie ein Studium – leider wurde ihr aber bislang dieser Stellenwert nicht immer eingeräumt. Unsere Wirtschaft, insbesondere das Handwerk, ist auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen. Deshalb begrüße ich eine Neuordnung, wobei ich die Bedeutung unserer Wirtschaftsschulen hervorheben möchte. Die Umstrukturierung muss zwingend mit Verbesserungen einhergehen, was für mich die Neuansiedlung zukunftsreicher Ausbildungsberufe bedeutet. Gerade im medizinischen Bereich gibt es Anknüpfungspunkte an die Kliniken Nordoberpfalz AG mit ihrer Ausbildungseinrichtung NEW-Life in Neustadt, gern in Kooperation mit der OTH Amberg-Weiden. Eine Reform nur auf dem Papier, bei der nur Zahlen hin und her geschoben werden, halte ich hingegen für nicht zielführend.“